

Newsletter 01/2017

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUS DER STIFTUNG
AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIA
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
ZEITZEUGEN

INFO

IM FOKUS



100 Jahre Oktoberrevolution - Unser Schwerpunkt 2017

2017 jährt sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Mit der gewaltsamen Machtübernahme der Bolschewiki wurde die kommunistische Ideologie erstmals in einem Land zur Grundlage von Regierung, Gesetzgebung und Rechtsprechung gemacht. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur nimmt den Jahrestag zum Anlass für den Themenschwerpunkt „Der Kommunismus: Utopie und Wirklichkeit“.

Im Rahmen ihrer Projektförderung schreibt die Bundesstiftung Aufarbeitung für 2017 einmalig Sondermittel für Veranstaltungen zur Geschichte des Kommunismus aus, die bis zum 15. März 2017 beantragt werden können. Institutionen der außerschulischen Bildungsarbeit, Vereine und Initiativen, Museen und Gedenkstätten sowie Forschungseinrichtungen können bis zu 15.000 Euro Fördermittel beantragen, um öffentliche Diskussionsveranstaltungen, Zeitzeugengespräche, Filmvorführungen, Tagungen und Konferenzen, Lehrerfort- und Weiterbildungen oder Ausstellungseröffnungen im Jahr 2017 auszurichten. » [Weitere Informationen zum Förderprogramm](#)

Die Bundesstiftung Aufarbeitung bereitet darüber hinaus eine Fülle von eigenen Veranstaltungen, Projekten und Beiträgen zur Geschichte des Kommunismus vor. Den Anfang macht vom 19. bis 21. Januar 2017 die [10. Geschichtsmesse](#), die 2017 unter dem Titel „Kommunismuserbe - Populismus - Extremismus: Herausforderungen für die historische Aufarbeitung und die Demokratie in Europa“ im thüringischen Suhl stattfindet.

Ab Ende Januar finden Sie auf dem neuen Webportal www.kommunismusgeschichte.de umfangreiche Informationen. Doch schon jetzt wollen wir Ihnen zwei herausragende Vorhaben näher vorstellen:

Plakatausstellung 2017 bestellbar Der Kommunismus in seinem Zeitalter

Die neue Plakatausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ beschreibt den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen. Die Schau umfasst 25 Tafeln mit über 200 zeithistorischen Fotos, Dokumenten sowie QR-Codes, die mit Filmen im Internet verlinkt sind. Die Schau steht ab März 2017 als Poster-Set im Format DIN A1 für die Bildungsarbeit zur Verfügung und kann ab sofort bestellt werden. Sie ist das ideale Medium, um in Schulen und an öffentlichen Orten – etwa in den Foyers von Rathäusern, in Volkshochschulen, Stadtbibliotheken oder Kirchen – zur Auseinandersetzung mit dem Kommunismus und seinen Diktaturen einzuladen. » [Weitere Informationen](#)

Internationale Konferenz

Blinde Flecken in der Geschichtsbetrachtung? Kommunismus im 20. Jahrhundert

Aus Anlass des 100. Jahrestags der Oktoberrevolution veranstaltet die Bundesstiftung Aufarbeitung gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung die internationale Konferenz „Blinde Flecken in der Geschichtsbetrachtung? Kommunismus im 20. Jahrhundert“ vom 23. bis 25. Februar 2017 in Berlin.

Renommierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Kultur und historisch-politischer Bildung sind eingeladen, den Ort der Kommunismusgeschichte in der deutschen und europäischen Erinnerungskultur zu vermessen und damit verbundene Herausforderungen für Forschung und Bildung zu diskutieren. » [Weitere Informationen](#)

AUS DER STIFTUNG

Bundesstiftung Aufarbeitung fördert 2017 bundesweit 138 Projekte 2,3 Millionen Euro für neue Vorhaben zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktaturen

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unterstützt im Jahr 2017 bundesweit 138 Projekte zur Diktaturaufarbeitung mit rund 2,3 Millionen Euro. Dazu zählen Archivprojekte, Dokumentarfilme, Publikationen, Ausstellungen sowie Tagungen und Bildungsmaterialien. 23 Projekte davon wurden in den Vorjahren begonnen und werden 2017 weitergeführt. Die Arbeit der Verbände der Opfer der SED-Diktatur wird mit 220.000 Euro gefördert. Allein 23 Projekte zur Geschichte des Kommunismus werden bundesweit mit insgesamt rund 483.000 Euro unterstützt, darunter Veranstaltungs- und Filmreihen, Tagungen, Ausstellungen und Publikationen. » [Weitere Informationen](#)

Alle Förderprojekte im Überblick finden Sie [hier](#).

Neu ab 2017

Fristwahrung beim Einreichen von Förderanträgen

Die Bundesstiftung Aufarbeitung ist bestrebt, ihr Antragsprozedere weiter zu optimieren und an gängige Verfahren anzupassen. Wir möchten Sie deshalb über eine Änderung beim Einreichen von Projekt- und Stipendienanträgen bei der Bundesstiftung Aufarbeitung informieren, die ab dem Jahr 2017 gilt: Für die Fristwahrung beim Einreichen von Projekt- und Stipendienanträgen ist ab sofort der Posteingang bei der Stiftung maßgebend. Ihre Anträge müssen daher bereits bis zum Ablauf der jeweiligen Antragsfrist (30. Juni, 31. Juli bzw. 31. August des Jahres) in der Geschäftsstelle vorliegen. Die fristwahrende Absendung bzw. Abgabe bei einem Post- oder Transportunternehmen (und damit der Poststempel oder ein anderer Einlieferungsbeleg) sind dann für die Einhaltung der Fristen nicht mehr ausreichend. Wir bitten Sie, diese Änderung künftig zu beachten. Weitere Einzelheiten der Beantragung von Projektmitteln und Stipendien finden Sie [hier](#).

AUSSTELLUNGEN



Fotografie-Ausstellung von Anne Heinlein und Göran Gnaudschun **Wüstungen - geschleifte Orte an der innerdeutschen Grenze**

Das Ausstellungs- und Buchprojekt „Wüstungen“ von Anne Heinlein und Göran Gnaudschun thematisiert Orte an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, die zwischen 1952 und 1988 im ostdeutschen Regierungsauftrag dem Erdboden gleichgemacht wurden. Die Fotografen Gnaudschun und Heinlein haben einhundert ehemalige Siedlungsgebiete ausfindig gemacht und mit „Wüstungen“ eine künstlerische Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte geschaffen.

Die Schau wird am 8. Januar 2017 im Berliner Haus am Kleistpark eröffnet, das gleichnamige Buch erscheint begleitend. Am 25. Januar 2017 findet ein Künstlergespräch und eine Buchvorstellung am Ausstellungsort statt. » [Weitere Informationen](#)

Haus am Kleistpark | Grunewaldstr. 6/7 | 10823 Berlin

Geförderte Ausstellung: „Keiner kennt dieses Versteck.“ **Die Flucht der Unternehmerfamilie Schoening aus der DDR**

Die Sonderausstellung im Museum Pankow thematisiert anhand der Unternehmerfamilie Schoening die konkreten Auswirkungen der frühen Wirtschaftspolitik der DDR auf die Inhaber privater Industrie- und Handwerksbetriebe. Die Familie hatte sich 1955 in ihrem Wohnhaus in Berlin-Niederschönhausen ein Versteck eingerichtet und war unmittelbar danach in die Bundesrepublik geflohen.

Die Schau im Berliner Museum Pankow ist bis zum 23. April 2017 dienstags bis sonntags von 10-18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. » [Weitere Informationen](#)

Museum Pankow | Prenzlauer Allee 227/228 | 10405 Berlin

Geförderte Ausstellung **Rechtsextreme Frauen in der DDR der 1980er Jahre im Blick von MfS und Polizei**

Seit dem politischen Umbruch 1989/90 ermordeten Neonazis über 180 Menschen in Deutschland. Frauen waren Unterstützerinnen, Mitwisserinnen und Täterinnen rechtsextremer Gewalt. Dennoch gelten sie weiterhin häufig als »friedliebend« und »unpolitisch«. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung beleuchtet diese Bewertungen am Beispiel der DDR. Wie nahmen Staatssicherheit und Polizei rechtsextreme Mädchen und Frauen wahr?

Die Ausstellung kann noch bis 31. Januar 2017 im Jugend[widerstands]museum Berlin besichtigt werden. » [Weitere Informationen](#)

Jugend[widerstands]museum Berlin | Rigaer Straße 10 | 10247 Berlin

MULTIMEDIA

Neuer Themenschwerpunkt auf Stiftungswebsite online **Heimerziehung in der DDR**

In der DDR gab es mehr als 70 Spezialkinderheime und Jugendwerkhöfe, in denen die Heranwachsenden regimiekonform (um)erzogen werden sollten. Für viele Kinder und Jugendliche gehörten Zwang und Gewalt zum Alltag in diesen Einrichtungen. Ihr Leben war geprägt von Fremdbestimmung, Freiheitsbeschränkung, erzwungener Arbeit und entwürdigenden Strafen. Die damals erlittenen psychischen und physischen Traumata prägen das Leben der Betroffenen vielfach bis heute. Um die Auseinandersetzung mit

diesem Kapitel der deutschen Vergangenheit zu fördern, hat die Bundesstiftung Aufarbeitung einen neuen Themenschwerpunkt auf ihrer Website veröffentlicht. Die umfangreiche Materialsammlung erreichen Sie [unter diesem Link](#).

www.deutsche-einheit-1990.de

Quiz und Bildungsmaterialien auf Website „Aufbruch und Einheit“

Seit April 2015 ist die Stiftungswebsite „Aufbruch und Einheit“ zentrales Informationsmedium für die Zeit zwischen Oktober 1989 und Oktober 1990. Ab sofort gibt es dort didaktisches Begleitmaterial für den Einsatz im Schulunterricht und in der historisch-politischen Bildungsarbeit. Zudem können nicht nur Schüler zukünftig ihr Wissen mit dem Quiz über die Friedliche Revolution, die ersten freien Wahlen in der DDR und andere Themen prüfen. » [Quiz](#) » [Didaktische Materialien](#)

PUBLIKATIONEN



Katharina Hochmuth (Hrsg.)

Krieg der Welten. Zur Geschichte des Kalten Krieges

Im Kalten Krieg standen sich nicht nur die westliche Welt und der Ostblock gegenüber. Vielmehr wirkte die Systemkonkurrenz auch massiv auf die sogenannte Dritte Welt im globalen Süden, wo die meisten blutigen Stellvertreterkriege ausgetragen wurden. Zugleich prägte der Systemkonflikt nachhaltig die Gesellschaften in Ost und West. Der Sammelband von Katharina Hochmuth, Projektkoordinatorin „Aufarbeitung des Kommunismus“ bei der Bundesstiftung Aufarbeitung, untersucht die Anfänge, den Verlauf und das Ende des Kalten Krieges aus globaler wie lokaler Perspektive. Die unterschiedlichen Blickwinkel tragen auch dazu bei, ein besseres historisches Verständnis für aktuelle Problemlagen zu gewinnen. » [Weitere Informationen](#)



Bettina Nir-Vered, Reinhard Müller, Irina Sherbakova, Olga Reznikova (Hrsg.)

Carola Neher. Ein Jahrhundertchicksal

Dem außergewöhnlichen Leben und Schicksal der Schauspielerin Carola Neher (1900 – 1942) nähern sich die Autoren in dem von MEMORIAL Deutschland initiierten und von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Sammelband aus unterschiedlichen Perspektiven. Die gefeierte Schauspielerin der 1920er und 1930er Jahre wurde nach ihrer Emigration aus NS-Deutschland in die UdSSR 1936 in Moskau verhaftet und verstarb 1942 im sowjetischen Gulag. Der erste Teil des Bands würdigt die Schauspielerin, die sich an die Spitze des Weimarer Theaterlebens kämpfte und sich als Ikone eines modernen Frauentyps inszenierte. Im zweiten Teil des Werks stehen die Jahre der Emigration, der Verhaftung und Lagerzeit im Mittelpunkt. » [Weitere Informationen](#)



Doris Schöps
Körperhaltungen und Rollenstereotype im Defa-Film. Eine Korpusanalytische Untersuchung

Die von Doris Schöps, Stipendiatin der Bundesstiftung Aufarbeitung, vorgelegte Dissertation legt den Grundstein einer kommunikativen Körperhaltungsforschung und weist die Anwendbarkeit in empirischen Medienanalysen nach. Anhand eines Korpus von 75 Filmen wird untersucht, wie Haltungsdarstellungen im DDR-Spielfilm zur Charakterisierung der Filmfiguren verwendet wurden. Die Stereotype des sozialistischen Menschenbildes, seine Widersprüche und partielle Subversionen werden anhand der Verkörperung filmischer und narrativer Rollen nachgewiesen. » [Weitere Informationen](#)



Sabine Stach
Vermächtnispolitik. Jan Palach und Oskar Brüsewitz als politische Märtyrer

Die Selbstverbrennungen des Studenten Jan Palach 1969 in der Tschechoslowakei und des Pfarrers Oskar Brüsewitz 1976 in der DDR erscheinen heute als zwei zentrale Wegmarken in der Widerstandsgeschichte gegen den Staatssozialismus. Sabine Stach geht der Universalisierung und Funktionalisierung beider Ereignisse nach. Inwiefern dienten zivilgesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Akteuren Palach und Brüsewitz zur politischen Argumentation und zur Selbstvergewisserung? Welche Kontinuitäten, Verflechtungen und Brüche zeigen sich? Die Studie ist mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung beim Wallstein Verlag erschienen. » [Weitere Informationen](#)



Hanno Speich
Unzertrennlich trotz Mauer und Eisernem Vorhang

Hanno Speich war fünfzehn, als seine Familie 1948 vor der Verfolgung durch den KGB aus Leipzig nach Triest floh. Zurück in der Heimatstadt blieb sein Freund Manfred. Fortan konnten sich die beiden nicht mehr sehen, aber sie schrieben sich und blieben so in Verbindung. Hanno berichtete unter anderem von den Schwierigkeiten beim Aufbau einer neuen Existenz in der Fremde, Manfred über seinen Kampf gegen die Willkür der DDR-Obrigkeit. Das Buch "Unzertrennlich" dokumentiert einen außergewöhnlichen Briefwechsel zwischen Freunden über vier Jahrzehnte der Trennung. » [Weitere Informationen](#)



Deutsch-deutsche Geschichte im Unterricht Comic und Unterrichtsmaterial "Paul und Emilia auf Spurensuche"

Der neue Comic "Paul & Emilia auf Spurensuche" von capito ermöglicht Schülern der Klassen 3 bis 6 einen altersgerechten Zugang zur DDR-Geschichte. Sie lernen exemplarisch Aspekte des Alltagslebens der DDR kennen und werden mit den wichtigsten politischen Ereignissen der deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte vertraut gemacht. Der von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Comic kann im Klassensatz bestellt oder heruntergeladen werden. Das ergänzende Unterrichtsmaterial zum Comic enthält zusätzlich Anbindungen an die Lehrpläne, eine pädagogisch-didaktische Einführung, historische Hinweise sowie konkrete Arbeitsanregungen für den Unterricht und Schülerarbeitsblätter. » [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Erinnerung Geschichtsmesse 2017 in Suhl (Thüringen)

Vom 19.-21. Januar 2017 findet die jährliche Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung statt, dieses Mal unter der Überschrift „Kommunismuserbe - Populismus - Extremismus: Herausforderungen für die historische Aufarbeitung und die Demokratie in Europa“. Anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution wird einerseits nach dem Erbe des Kommunismus in Europa gefragt. Andererseits soll diskutiert werden, vor welchen Herausforderungen die historische Aufarbeitung angesichts aktueller Gefährdungen der Demokratie steht. Tageskarten können vor Ort erworben werden. Alle Informationen finden Sie unter www.geschichtsmesse.de.

VORSCHAU

Messe | 19.-21. Januar 2017 | Ringberg Hotel, Suhl
10. Geschichtsmesse: »Kommunismuserbe - Populismus - Extremismus: Herausforderungen für die historische Aufarbeitung und die Demokratie in Europa«

Vortrag | 7. Februar 2017, 18 Uhr | Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der HU Berlin
Heinrich August Winkler: Marx und die Folgen. Gedanken zum Wandel der Revolution 1789-1989

Filmpräsentation | 9. Februar 2017, 19 Uhr | Erinnerungsstätte N. Marienfelde
Vom Westen in die DDR - Vier Übersiedlergeschichten

Messe | 14.-19. Februar 2017 | Messe Stuttgart
Messeauftritt: didacta - die Bildungsmesse

Vortrag | 21. Februar, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Werner Plumpe: Beharrliche Ignoranz - Der Mythos von der Alternative zum Kapitalismus

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?
» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.



Neues Interview auf zeitzeugenbuero.de Klassenfahrten in die DDR - Zeitzeugengespräch und Materialien

In den 1980er besuchte eine wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern aus der Bundesrepublik die DDR. Willi Eisele war Lehrer in Bayern und organisierte Fahrten für Kollegen und Schüler. In einem Interview für das Zeitzeugenbüro berichtet er, wie die Reisen verliefen. Willi Eisele steht auch für Zeitzeugengespräche im Unterricht zur Verfügung. » [Weitere Informationen](#)



Neu im Zeitzeugenbüro Wolfgang Thüne

Bei der Weltmeisterschaft 1974 wurde Wolfgang Thüne Vizeweltmeister am Reck. Den ersten Platz errang der „Klassenfeind“ - sein Konkurrent aus der Bundesrepublik Eberhard Gienger. Beim nächsten Wettkampf sollte er Gienger besiegen, dafür verpflichtete man ihn zu einem härteren Training. Gleichzeitig fasste Wolfgang Thüne den Entschluss, dem System der DDR und den Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, entkommen zu wollen. Ein Jahr später fand die Europameisterschaft in Bern statt - die Chance zu einer Flucht. Ausgerechnet Eberhard Gienger war es, der ihm half: In seinem Opel Manta fuhr er Wolfgang Thüne über die Grenze. In der DDR strich man seinen Namen aus offiziellen Statistiken, im Westen setzte Wolfgang Thüne seine Karriere fort. » [Weitere Informationen](#)

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)